Universität Rostock – Institut für Volkswirtschaftslehre

Die Frage nach den Gründe(r)n!

Eine Analyse für Deutschland.

Jana Bruder und Solvig Räthke

DIE LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN 2007

Ziel der Untersuchung

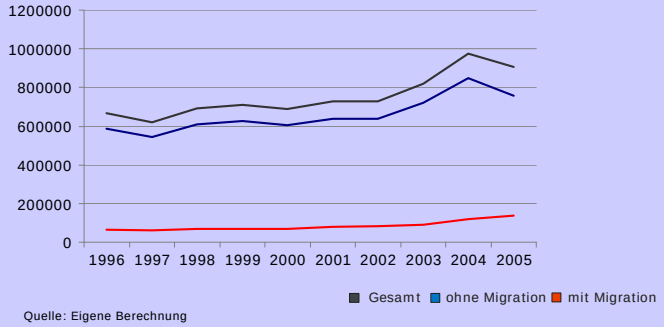
Gegenstand der Untersuchung sind Unternehmensgründungen von Bürgern mit Migrationshintergrund. Es soll herausgestellt werden, welche individuellen und sozialen Faktoren für die Unternehmensgründung relevant sind und mit welchen rechtlichen und finanziellen Restriktionen Existenzgründer mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Gründern deutscher Nationalität konfrontiert sind. Zusätzlich sollen die volkswirtschaftlichen und integrativen Effekte dieser Unternehmensgründungen betrachtet werden.

Ausgangslage

Unternehmensgründungen von Migranten haben sich, wie die Abbildung zeigt, in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt. Die Gewerbeanzeigenstatistik zeigt, dass sich die Zahl der Gründer mit Migrationshintergrund von 1996 bis 2005 für Mecklenburg-Vorpommern mehr als verdoppelt hat.

Um diese Entwicklung im Vergleich mit der Gründungsaktivität in anderen Bundesländern zu untersuchen, führten wir gemeinsam mit der IHK Rostock im Sommer 2006 eine deutschlandweite Befragung bei 3000 Unternehmern unterschiedlicher Nationalitäten durch. An der Umfrage beteiligten sich 234 Unternehmer, was einer Rücklaufquote von 7,8% entspricht.

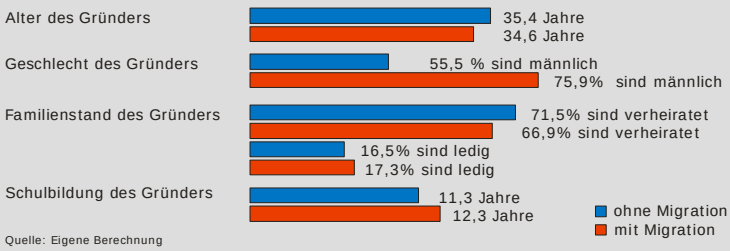
Zusätzlich wird bei der Analyse auf die Daten der Gewerbeanzeigenstatistik zurückgegriffen.



Quelle: Eigene Berechnung

Wer gründet eigentlich ein Unternehmen?

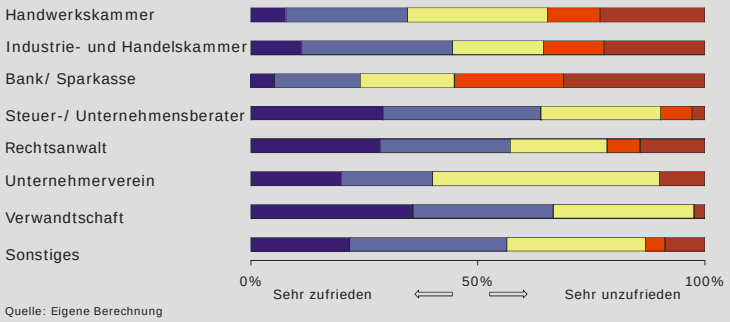
Der typische Gründer ist 35 Jahre alt. Mit einem Anteil von 66% sind eher Männer bereit, die Risiken der Selbständigkeit zu übernehmen. Dass Frauen seltener ein Unternehmen gründen, kann zudem an den gesellschaftlichen Erwartungen liegen. Wird der Familienstand betrachtet, so sind die Gründer überwiegend verheiratet (69%). Gründer weisen zudem eine hohe Schulbildung auf, sie sind im Durchschnitt 11,8 Jahre zur Schule gegangen. Die Unterschiede für Gründer mit und ohne Migrationshintergrund sind in der Abbildung dargestellt.



Quelle: Eigene Berechnung

Wer hilft bei der Gründung?

Bei der Beratung können die Gründer auf verschiedene Dienstleister zurückgreifen. Die Eignung der einzelnen Anbieter ist allerdings sehr unterschiedlich, was sich in der Zufriedenheit der Gründer ausdrückt.

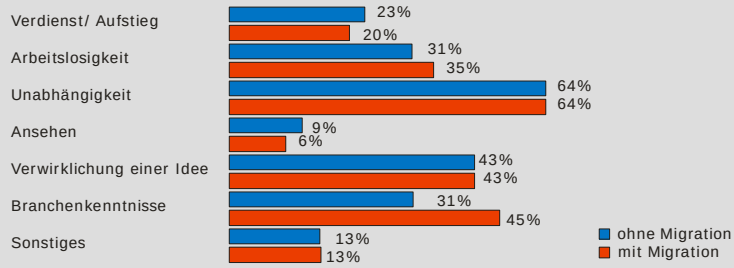


Quelle: Eigene Berechnung

Am Besten fühlen sich die Gründer in der Familie beraten (Mittelwert 2,0). Danach folgen die Steuer- und Unternehmensberater (2,2). Am schlechtesten schneiden die Banken und Sparkassen in der Bewertung der Unternehmensgründer ab (3,6). Insgesamt müssen die Beratungsangebote besser auf die Bedürfnisse der Unternehmensgründer angepasst werden.

Warum macht sich jemand selbständig?

Um die Gründung eines Unternehmens zu verstehen, muss auch die Frage nach der Motivation für den Gang in die Selbständigkeit beantwortet werden. Als häufigstes Argument findet sich dabei der Wunsch nach Unabhängigkeit. Es folgen die Verwirklichung einer Idee, Branchenkenntnisse sowie die Beendigung bzw. Abwendung von Arbeitslosigkeit. Anders als vielleicht zu erwarten, sind Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten nur bei 20% der Gründer von Bedeutung.

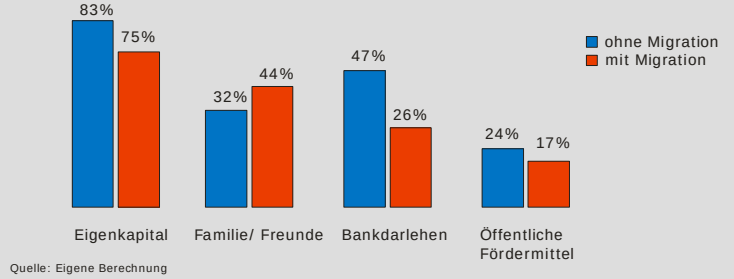


Quelle: Eigene Berechnung

Die Motive unterscheiden sich kaum zwischen den einheimischen und zugewanderten Gründern.

Wie finanzieren sich die Gründer?

Für eine Unternehmensgründung ist neben einer guten Idee ausreichend Kapital notwendig, damit diese erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Finanzierung wird jedoch von den zukünftigen Unternehmern immer wieder als großes Problem genannt, wenn es um den Aufbau ihres Unternehmens geht. Das bedeutendste Finanzierungsinstrument bei der Gründung eines Unternehmens ist Eigenkapital. Daneben vertrauen die Gründer auf Verwandte und Bekannte sowie Banken.



Quelle: Eigene Berechnung

Allerdings sind mit der Kreditfinanzierung eine Vielzahl von Problemen verbunden, die insbesondere Unternehmer mit Migrationshintergrund betreffen.

Beteiligte Lehrstühle

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre – Außenwirtschaft – Prof. Dr. Michael Rauscher

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre – Geld und Kredit – Prof. Dr. Doris Neuberger (Projektleitung)

Stand: April 2007

Referenzen

Bruder, J., Neuberger, D. und S. Räthke (2007), Capital Constraints of Ethnic Entrepreneurs in Germany, Discussion Paper
Bruder, J., Neuberger, D. und S. Räthke (2007), Migranten unternehmen etwas! - Wer gründet eigentlich ein Unternehmen?, In: WIR (Februar)
Bruder, J., Neuberger, D. und S. Räthke (2007), Migranten unternehmen etwas! - Probleme gibt es immer. Wer hilft?, In: WIR (März)
Bruder, J., Neuberger, D. und S. Räthke (2007), Migranten unternehmen etwas! - Wie finanzieren sich die Gründer?, In: WIR (April)